

Schule ist für ihn mehr als nur ein Job

Realschule plus Dahn: Michael Dürphold als neuer Leiter eingeführt

■ **DAHN.** Am Ende traten alle Klassensprecher auf die Bühne, überreichten dem neuen Schulleiter der Realschule plus und der daran angeschlossenen Fachoberschule, Michael Dürphold, einen Willkommensgruß in Form überdimensionierter Postkarten und puzzelten vor seinen Augen ein Bild mit allen Schülern, die derzeit die Schule besuchen, zusammen.

„Wir wissen, in Ihrem Büro ist noch eine große, freie Wand – schon alles im Vorfeld geplant“, erklärte Schülersprecher Max List, der gemeinsam mit Emely Lang dem neuen Schulleiter attestierte, er habe in den vergangenen 100 Tagen unter Beweis gestellt, dass er die großen Fußstapfen seiner Vorgängerin Elisabeth Wieser gut ausfülle. „Man sieht an Ihrem Handeln, dass Schule für Sie mehr ist, als nur ein Job“, erklärte List.

Der derzeit federführende Schulleiter des Schulzentrums, der Direktor des Otfried-von-Weißenburg-Gymnasiums (OWG), Dr. Thomas M. Neuberger, der Dürphold als Meister der kurzen Dienstwege und der weisen Entscheidungen bezeichnete, erklärte nach einer kurzweiligen Rede, in der er dem neuen Kollegen alle Unterstützung zusicherte: „Ich weiß nicht, wer Sie auf die gute Idee gebracht hat, sich hier zu bewerben. Sagen Sie ihm vielen Dank dafür.“ Neuberger überreichte Dürphold das Maskottchen des Gymnasiums, eine riesige Eule, als „Symbol der Weisheit“, die im Schulzentrum für ein funktionierendes Miteinander unerlässlich sei.

Auch der Schüler-Lehrer-Chor der Realschule schlug mit dem Lied, in dem der neue Schulleiter im Mittelpunkt stand, in diese Kerbe: „Wenn wir es gemeinsam tun, wird es gut!“ Cornelia Strauß überreichte im Namen des Personalrates ein „Dahner Starterkit“ mit viel Kartenmaterial, Literatur und zwei Flaschen Wein.

„Sie haben eine große Verantwortung, darum lassen Sie mich Danke sagen, dass Sie diese Aufgabe übernehmen und in Zusammenarbeit mit einem tollen Team, der Schulgemeinschaft und dem OWG das Dahner Schulzentrum weiter voranbringen“, erklärte Landrätin Dr. Susanne Ganster, die als Vertreterin des Landkreises, Träger der Realschule plus und FOS, versprach, auch weiterhin für die beste Ausstattung der Schule



Die Schüler puzzelten bei der offiziellen Einführung ihres neuen Rektors Michael Dürphold ein Bild aller Schüler der Realschule plus und der Fachoberschule zusammen, um ihm einen herzlichen Empfang zu bereiten. (Foto: Hagen)

zu sorgen.

Den Vogel schoss Schulrat Günter Grube, der dem „neuen Steueremann“ die Ernennungsurkunde überreichte, mit seiner Rede ab. Er verglich die Schule mit einem modern ausgestatteten Schiff, das Kollegium mit qualifizierten Offizieren, die mit der Crew, den Schülern, da-

■ **Vom Personalrat gab's ein „Dahner Starterkit“ mit Kartenmaterial, Literatur und Wein**

rauf warten, dass man aufbreche, neue Länder zu erobern. „Wer immer nur an der Küste entlang schippert, kann keine neuen Kontinente entdecken“, so Grube. Er lobte Dürphold aufgrund seiner erfolgreichen Laufbahn als belastbaren Teamplayer und Leitpfiler des Gemeinsinns.

In seiner kurzen, humorvollen Antrittsrede erklärte Dürphold, er sei „ganz geflashed“, denn mit solch einem Aufwand habe er nicht gerechnet. Wann immer er seinen Konrektor Matthias Lang, der auf kurzweilige Weise durchs Programm geführt hatte, gefragt habe, was denn nun bei der Einführungsfeier geplant sei, ha-

be er nur zu hören bekommen: „Läuft!“

Dürphold dankte seiner Frau, seinen Kindern und seinen Eltern, die zur Amtseinführung gekommen waren und letztlich dafür verantwortlich seien, dass er heute hier stehe: „Denn es war nie mein Ziel, in der Schulleitung tätig zu werden“. Einen herzlichen Dank schickte Dürphold an Kollegen und Schüler, die sich dafür verantwortlich zeichneten, dass diese Feierstunde, in der ein musikalischer Höhepunkt den anderen jagte, zu einem ganz großen Augenblick in seinem Leben geworden sei.

Er dankte seinem Kollegium, in dem man konstruktiv diskutiere, aber auch viel miteinander lache, Neuberger für die konstruktive Zusammenarbeit, aber auch den Mitarbeitern des Sekretariats und den Hausmeistern, die ihm den Start an der neuen Schule ungemein erleichtert hätten. „Ich will die Schule nicht umkrepeln. Das Wir ist mir wichtig, denn nur so kann man neue Ideen und Visionen entwickeln. Frei nach Konfuzius: Wer glaubt etwas zu sein, hat aufgehört etwas zu werden – und in diesem Sinne möchte ich die Schule auf dem Weg in eine gute Zukunft begleiten“, so Dürphold. (lh)